

Ein Baum ist ein Baum

Über Verwurzelung, Verstehen und Standfestigkeit für Herausforderungen im Leben

Verwurzelung entsteht nicht von selbst – sie wächst im Verstehen.

Es gibt Erfahrungen, die sich erst im Rückblick erschließen. Und es gibt Sätze, die im Moment ihres Aussprechens zu einfach erscheinen, um wirklich zu tragen – und gerade deshalb bleiben. Ein solcher Satz ist mir in einer Zeit begegnet, in der vieles offen war. Ich saß damals als junger Mann mit meiner Frau in einem Gespräch bei **Dr. Franz Leitner, Stadtpfarrer in Vöcklabruck**. Die Situation war von Ungewissheit geprägt. Berufliche Fragen standen im Raum, familiäre Entwicklungen verlangten Entscheidungen. Es war eine Phase, in der sich die Frage nicht mehr vermeiden ließ: **Wie geht es weiter?** Und mitten in diese Offenheit hinein fiel ein Satz:

„Ein Baum ist ein Baum.“

Ich verstand ihn nicht. Er schien mir viel zu schlicht für die Komplexität der Situation. Zu wenig für das, was ich suchte, ich war enttäuscht. Und doch blieb er.

Garten und das erste Verstehen

Ein Bild hilft mir heute, diese Erfahrung zu beschreiben. Ein Mensch kommt in einen Garten. Er sieht Leben: Menschen arbeiten, sprechen miteinander, helfen einander. Es wirkt stimmig – und zugleich bleibt es äußerlich. Er sagt: „Ich sehe es – aber ich verstehe es nicht.“ Ein Gärtner antwortet: „Du siehst – aber du deutest noch nicht.“ Der Mensch geht weiter. Er spürt, dass hier etwas geschieht. Aber es erschließt sich ihm nicht. Da nimmt der Gärtner einen Stock und zeichnet in die Erde:

Quelle → Leben → Aufblühen
Dann hält er inne und ergänzt:
Quelle → Leben → Verstehen → Aufblühen

Der Mensch beginnt zu ahnen: Das Verstehen des Lebens ist entscheidend, nicht das Leben allein.

Bäume im Wind

Der Gärtner führt ihn weiter. Sie bleiben vor zwei Obstbäumen stehen. Ein jüngerer Baum steht im Wind. Seine Zweige sind angespannt, seine Bewegung unruhig. Ein älterer Baum daneben bewegt sich ruhiger. Er steht fest – ohne starr zu sein. Der Mensch fragt: „Warum wirkt der eine so unsicher und der andere so ruhig?“ Der Gärtner antwortet: „Beide sind der Belastung im selben Wind ausgesetzt. Aber sie haben Widerstandskraft nicht auf die gleiche Weise.“

Der Mensch sieht genauer hin. Der junge Baum versucht, dem Wind zu widerstehen. Der ältere Baum bewegt sich mit ihm. „Der Unterschied“, sagt der Gärtner, „liegt nicht im Wind.“ Er macht eine Pause.

Dann sagt er: **„Er liegt in der Verwurzelung.“**

Entscheidender Unterschied

Hier wird etwas Grundlegendes sichtbar:

Ein Baum ist verwurzelt. Er lebt aus dem, was ihn trägt. Aber er weiß es nicht. Er reflektiert nicht. Er fragt nicht. Er muss nicht entscheiden. Der Mensch hingegen lebt anders, ist nicht einfach verwurzelt. Er erlebt Brüche, steht vor Entscheidungen und fragt: *Was trägt mich?*

Unterschied in klarer Form

Baum	Mensch
ist verwurzelt	sucht Verwurzelung
lebt ohne Reflexion	denkt und fragt
Widerstandskraft im Wind	Lernt zu bestehen
hat keine Wahl	Lernen und entscheiden durch Hören und Deuten
wächst	verstehet – oder verliert sich

Der Baum trägt, weil er verwurzelt ist.

Der Mensch entfaltet sich im Vertrauen auf Gott – im Hören, Deuten und Verstehen dessen, was ihn trägt.

Vom Leben zum Verstehen

Der Mensch im Garten beginnt zu begreifen: Der Garten hat sich nicht verändert. Aber sein Blick beginnt sich zu verändern. Er erkennt: Nicht alles, was er erlebt, erschließt sich von selbst. Er muss beginnen zu deuten. Daraus entsteht eine neue Bewegung:

Leben → Verstehen → Vertrauen → Aufblühen

Das Leben bleibt, wie es ist. Aber es wird tragfähig, wenn es verstanden wird.

Gereifte Klärung

Manches erschließt sich erst im Lauf der Zeit – durch Begegnungen, durch Erfahrungen, durch das Vertrauen auf die Quelle, durch Reflexion und durch ein Lernen aus Einsicht, deren Erklärungskraft sich im Leben als tragfähig und widerstandsfähig erweist. In meinem Fall gewann dieser Prozess eine besondere Klarheit, als ich durch persönliche Begegnungen mit **Dr. Patrick Todjeras** in Berührung kam. Sein Buch „*Verwurzelt*“ brachte in prägnanter Sprache zur Geltung, was sich über Jahre hinweg in meinem Leben bereits angedeutet hatte. Ein weiterer Hinweis ergab sich auf einer Reise nach Siebenbürgen: Das Gedicht vom Birnbaum, vorgetragen von **Pfr. Johannes Halmen**, verdichtete die Einsicht in eindrücklicher Weise. Schließlich kam ein weiteres Moment hinzu: ein Geschenk meines Schwiegersohns – das Buch „*Jäger des verlorenen Verstandes*“ von Markus Spieker. Es lenkte den Blick auf die Dimension der Weisheit. So entstand mein Ansatz einer **Sinnarbeit im Horizont eines Weisheitskompasses**. Und plötzlich fügte sich zusammen, was im Leben gewachsen war – als Bestätigung und als vertiefte Einsicht in die tragende Bedeutung von Weisheit.

Der Satz, der mir einst zu einfach erschien, erwies sich als grundlegend: Weil er auf das Wesentliche verweist, nicht weil er alles erklärt. Ein Baum ist ein Baum. Er lebt aus seiner Verwurzelung. Der Mensch hingegen wird erst zu dem, der er ist, wenn er beginnt zu verstehen, was ihn trägt. Nicht der Wind entscheidet. Nicht nur die äußeren Umstände. Sondern die Frage, ob ein Mensch ausreichend Widerstandskraft findet und bei Belastung nicht bricht.

**Verwurzelung wächst im Vertrauen auf unsere Quelle:
Indem wir vom Leben her hören, deuten und verstehen.**



Bilddeutung und Lebensübertragung

Bildelement	Sichtbare Beschreibung	Tiefere Bedeutung	Übertragung auf das Leben
Junger Baum	schlank, beweglich, wirkt angespannt	noch nicht gefestigt	Lebensphase der Suche und Unsicherheit
Alter Baum	breiter Stamm, ruhig im Stand	gewachsene Stabilität	gereifte Persönlichkeit
Wind	bewegt beide Bäume	äußere Einflüsse, Krisen	Herausforderungen des Lebens
Bewegung (jung)	unruhig, widerständig	Versuch, Kontrolle zu behalten	Festhalten, Unsicherheit
Bewegung (alt)	ruhig, mitgehend	Anpassungsfähigkeit	Gelassenheit, Vertrauen
Wurzeln (unsichtbar)	beim jungen Baum schwächer	noch im Wachstum	Orientierung im Werden
Wurzeln (stark)	beim alten Baum tragfähig	tiefe Verwurzelung	tragender Lebensgrund
Standort	beide im gleichen Feld	gleiche äußere Bedingungen	gleiche Welt – unterschiedliche Reife
Widerstandskraft Standfestigkeit	unterschiedlich	abhängig von Verwurzelung	Stabilität entsteht innen, nicht außen

Einsicht

Aussage	Bedeutung
Der Wind ist derselbe	äußere Umstände sind nicht entscheidend
Die Reaktion ist verschieden	innere Verfassung ist entscheidend
Verwurzelung macht den Unterschied	tragfähiger Grund entsteht im Inneren

Entscheidende Unterschied: Baum – Mensch

Baum	Mensch
ist verwurzelt	muss Verwurzelung finden
wächst im Grunde genommen von selbst	wächst und entfaltet sich durch Vertrauen und Verstehen
reagiert	reflektiert
bleibt durch Natur	bleibt durch Orientierung
kennt keine Sinnfrage	stellt die Sinnfrage

Kerngedanke

Leben → Verstehen → Vertrauen → Aufblühen

Phase	Bild	Leben
Leben	Baum im Wind	Erfahrungen
Verstehen	Beobachtung des Unterschieds	Deutung
Vertrauen	ruhiger Stand	innere Stabilität
Aufblühen	wachsender Baum	Entwicklung

Der junge Baum sucht seinen Widerstandsfestigkeit. Der alte Baum hat die gefunden.

Die Verwurzelung, nicht der Wind entscheidet. Was im Bild sichtbar wird, ist im Leben zu lernen:

Verwurzelung wächst im Vertrauen auf die Lebensquelle – im Hören, Deuten und Verstehen des Lebens.